Weike Drell- und Damaft-Tifchzeuge, Leinene Theegebede und Gervietten, Weiße und farbige Handtücher, Prunthandtücher und Tifchläufer Weiße leinene Tafchentücher.

Weiße Bettbamafte, Leinen, Salbleinen, B'wolle für Betttücher, Matrakenbrelle und Feberleinen, Baumwollene und wollene Bettbeden.

Bembentuche und Alochpiques.

Bettfebern und Flaum, Roghaar.

Gardinen: Stord: und Rouleaux:Stoffe. Teppiche, Portieren, Bettvorlagen, Läuferstoffe, Linoleum. 214 2.2

Tischbeden und Kommobebeden.

Uebernahme der Anfertigung vollständiger Ausstattungen.

Koetting & Heinze,

Freiburg i. B.

Eduard Reinhard, Freihurg, Französischer Cognac von

Befte und billigfte Bezugsquelle für Fluss- u. Seefische. Geflügel. Wild und Delicatessen jeber Art. Prompter Berfandt nach Muswärts.

Mein biesjähriger

begann am Dienftag, ben 23. Januar, und enbigt mit bem 15. Februar. Mahrend biefer Beit gebe

Ermäßigung auf:

Schürzen Corsetten Unterröcke Spitzen 23 äiche Sandichuhe Unterzeuge Rindersachen Herrenartifel

fämmtliche Winterartifel Befate, megen Aufgabe bes Artitels, jowie andere gurudzeiete Artifel bedeutend unter Preis.

Oscar Peter, Freiburg,

Gifenbahnftraße 14.

Armirtes Dach

unvermuftlich, teine Reparaturen, feuerficher, freitragenb, felbft für bie größten Dimenfionen, für jebmebe Dachform geeignet,

bas billiafte und befte Dach Lein Bolgverband, teine Schaalung, teine Gattung, teine Biegel. gefdliffen, febr fall-fraftig pr. Pib. Teine Schiefer. teine Metallplatten, teine Bappe-, teine Bell. Mt. 2.40. Dounen (Flaum) 3 Pfb. bleche, keine Glase, keine Bementplattene, keine Magnesitplattene genügen 3. Oberbett, pr. Pib. Mt. 4—5. Muster gratis und Mbbedung.

Dachfenfter, Oberlichter, Bentilationsbacher tonnen eingebaut refp. an. franto. geordnet merben.

Borigontale unbebingt feuer-, fdmamm-, infettionsfichere, mafferunburch. laffige Bwifdenbeden für jebe Belaftung, besgleichen vertifale Banbe mit Thuren, Sel fithatig allarmirenber Feuermelber mit gleichzeitig felbftthatig

wirfenber Bojdvorrichtung. Berechnungen und Roftenanschlage frei, Licenzen vergiebt C. Rinbermann, Architett, Berlin O. Prostauerftr. 27.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Beige hiermit ergebenft an, baß ich Ringftrage 28 eine

Obst. und Gemüsehandlung

Mein Beftreben wird fein, meine tit. Runbicaft ftets mit frifder Baare gu bebienen.

Frau Karl Dietlicher, Freiburg.

************* Wein-Verkauf Restaurant Fahnenberg

über die Straße. Babifche Weiftweine von 50 Bf. an per Ltr. Rothwein au 55 Bf. bei Ab-

nahme von 10 Ltr. ober Fl. 50 Bf. Totaber, Fiasche gu 45 unb

Spanische Roth: u. Weiß: weine, die Flasche 90 Pf. Priorato, die Flasche 90 Pf. Cherry, die Flasche 1 M. Malaga, Gold, bie Fl. 1.60 bunkel, " " 1,50

Deutscher Cognac, die Flasche pon M 1.60 an.

Ririchivaffer, achtes Schwarz-walber zu M. 3.50 bas Ltr. Champagner von DR. 2.20 an bie Flasche, 1/2 Flaschchen zu 1.30. Alle Sorten Branntwein billigst. fagweise billiger. — Faffer leih-

weise. 4738.10.10 Norddeutsche Wurstwaaren gang und im Aufschnitt. Mufter und Broben auch

nach Auswärts gratis u. frei. Karl Schneider

Weinhandlung, Meribueg, Bertholdftr. 30.



itl., Farbe nach Bunfch, tgl. Giets leger, judifahig, feuchen- und wetterfeft, gar. leb. Antunft, Fracht, Boll- und Emballagefrei. 1 Stamm = 15 Sahner nebft 1 paffenden Sahn Mt. 25. - gegen 25% Un. zahlung. —

Tafelmastgeflügel, frift gefcht. faub. gerupft, entweidet, mit Beber fette Banfe, Enten, 10 Bib. Colli mt. 5.—.

Naturbutter, tal. frift, 10 Pfb. Coni Mt. 7.50, Tafelbutter 10 Pfd . Colli Mt 6.50. Bienenhonig, bell, hart, 10 Bib. Bu beziehen burd jede Buchhands

Pflaumenmus, jak, bid, 10. Bib. Coai

Mt. 3 .-. , frifde Gier 65 St. Mt. 3.50 Gänse-Rupf-Federn

von lebenben Ganfen, mit ben Curt Rober, Braunichweig. gangen Daunen, filberweiß, flielfrei, pr. Pfb. Dit. 1.75. Diefelben f 267.63 2 B. Breder, Flufte 1/14

via Ofterberg i. Soll. Ein vollständiger Jahrgang

Freiburg i. Bg. Gingang: Kaiserstr. 95/97 — Galzste. 2.

- Telephonanidluß 210. ---Turch Reubau bedeutend vergrößert.

Im 2. Stock eleg. Billard und Speisesaal. Separates Bimmer für Gefellschaften. Spegialität: Reine Martgraffer., 3hringer., Blauten. bornsberger, Glotterthaler u. Durbacher Beine. Borgüglichen Dlittagstifc in und außer Abonnement. - Warme

und falte Speifen ju jeder Tageszeit. Norbert Müller, Besitzer.

Wenn ich fage :

"Ich erobere

ganz Deutschland,"

fo foll bamit gemeint fein, bag meine feit 10 Jahren fcon weit und breit befannte Fabritate in jedem Orte, in jedem Saufe fich einführen. Dioge bod jeber Raucher ein Berfuchs-Boftpadet beftellen; ich liefere zu anferorbentlich billigen Preifen birett ab Fabrit. — Es fei barauf aufmertfam gemacht, bağ ich wirklicher Fabritant bin

und viele Millionen

Cigarren, Cigarillos und Cigaretten jahrlich produgire. Dehrere 100 Arbeiter find jahraus, jahrein beschaftigt, um ben Riefenbebarf für viele Zaufend Runden hersuftellen. Deine überall wohlbekanten Firma verdient volles Bertrauen, benn ich leifte größte Sicherheit für benkbar reellfte Bebienung. Machen Sie einen Berfuch mit meinen vielgerühmten Cigarillos. Diefelben find ca. 10 cm lang, mit guter Ginlage, ff. Sumatra-Dedblatt gearbeitet und mit R totinfammler verfeben. Meine Spezial. Sorten find burd bas Raiferliche Batentamt gefet. lich gefchütt. Taglich Rachbeftellungen und Anertennungen

100 Stud Havanillos - Mr. 13 für 1 Mart 00 Bfg. Mr. 34 ,, 1 Mart 10 Big. "Unsere Sorte Nr. 35 " 1 Mart 20 Pfg. "Wein Ibeal Nr. 8 " 1 Mart 60 Pfg. " Cig. Krafowsti Nr. 5 " 1 Mark 80 Pfg. 500 Stud also in Summa nur 6 Mart 70 28fa. Berfand frei in's Saus gegen Poftnachnahme. Reine Untoften. Obige Sorten werden fehr gern getauft, weil fie fabelhaft billig und bezüglich Brand und Geschmod tabellos find. Auch inge ich biefer Senbung ganzlich kostenfrei noch bei: 50 Stud

beridiebene andere auten Sorten Cigarren und Cigarretten u. ein intereff. Bud nebft Preisliffe, fowie 5 bodf. Unficispofitarten. Mehr zu bieten, ift burchaus unmöglich! Beftellen Sie alfo obige 500 Stud far nur 6 Mart 70 Big. Pofinco. nahme frei in's Baus.

P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt-Westpr. No. 522.

Brobe ein Colli, 1/2 Butter, 1/2. Sonig lung ift bie in 36. Auflage erichienene Schrift bes Deb. Rath Dr. Maller über bas gestörte Merven- und Sexual-System.

Freie Bufenbung für 1 Dit. in Briefmarten. 4598.52.11

Sypotheten., Credit., Capital. und Darleben. Suchende erhalten fofort geeignete Ungebote.

Redegewandte Leute

Musikhaus Carl Ruckmich



Gr. Bad. Hoff. Freiburg i. B

Arantheiten

Bilhelm Sirich, Dannheim jeber Urt, bie nirgends feine Beilung gefunben, wie Rrebs, inren unb außen, Flechten Gicht, rheumatifde Leiden se, er. Moderne Kunst in jedem Ort auf Neuheit gesucht. Statt wie Erfolg Rath und Getlung Großer Berdienst. Metall-Massen. Statt Mpenzeller, bei bez gebunden) ist billig zu verkausen. Ar. 6 posts. Duffelborf. 144.5.1 bei Basel. 4854.26.8 Emmendingen, Montag, 5. Februar 1900.

34. Jahrgang. Hodderger Bote,

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Mr. 30.

"Silin Priertes Unterhaltungsblatt"u. "Praktische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft"

Ericheint täglich, mit Ausnahme ber Conn- und Feiertage. PoftzeitungBlifte 3416. - Fernfprechanichluß 3

bestreitet, baß es die Absicht des Antrages fei, die

Meinungeverschiedenheiten innerhalb ber Opposition gu

perbecten. Die Opposition tonne mit ihrem Tabel für

Balfour versuchte ben Werth ber Bilfe, die wir zu leiften

beabsichtigen, herabzuseten und unterstellt une, mir be-

absichtigen, dem Rriege Ginhalt zu thun, fobald die

Buren aus bem britischen Gebiete vertrieben feien.

Mein Barteigenoffe Aequith erflarte in einer Berfammlung,

ber Rrieg muffe burchgeführt werden, bis die britische

Flagge in Bratoria und Johannesburg gehißt sei

Balfour unterbricht ben Rebner mit ben Worten:

Wenn dies die Bolitit ber Opposition darftellt, fo habe

ich nichts daran auszusegen." (Beifall). Gren fahrt

fort: Die Biele, welche ich erreicht feben mochte, bei

beren Erftrebung ich ber Regierung meine außerfte

Unterftugung teiben werde, find hauptfachlich zwei

Erftens, gleiche Rechte zwischen ben Beißen in Gub-

afrita (Beifall), zweitens, bag nie wieder in Gudafrita

ein Arfenal ober eine Ansammlung von Kriegsmaterial

unter einer anderen Kontrolle als der britischen foll zu

Stande fommen tonnen. (Lauter Beifall). Wenn Diefe

Biele, die erreicht werden muffen, die Biele der Re-

gierung find, wird fie meine Unterftugung haben. Die

Regierung hat feinen ungerechten Rrieg provozirt, auch

ift es nicht mahr, daß in diefem Kriege die Burenregierung

der Rämpfer für ihre Freiheit fei. Das Tadels-Amendement

ist burch die Reden der Minister veranlaßt; ber

gegen ihr Berhalten gerichtete Tadel ift berechtigt. --

Burton hebt hervor: Die Reden der beiden leitenden

Minifter genügten allein fchon, bas Tabelsvotum au

Bezugabreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Sans gebracht bierteljahrlie nne Mt. 1.50. - Mngeigen; bie einfpaltige Garmondzeile ober beren Ramm 10 Big, an beborgugter Stelle 20 Big

Rar die Dionate Rebruar und Marg merben Abonnements auf ben

Hochberger Boten

mit den beiden großen Beilagen "Illustrirtes Unter-haltungsblatt" und "Praktische Mittheilungen für Sandel und Gewerbe und Sand: und Land: wirthichaft" in der Expedition, bi ben Boten und allen Boftanftalten jum Breife von nur 1 Mart an-

CBW Bor hundert Jahren.

5. Februar. Telegraphie vor 100 Jahren (1). Der elektrische Telegraph t bekanntlich ein Kind unseres 19. Jahrhunderts und zwar ist seine ausgiebige, richtige und zweckentsprechende Answendung erst seit Ende der 40er Jahre eingetreten. Indeß hatte man auch vor hundert Jahren schon einen Telegraphen, ber, fo primitiv er uns erfcheinen mag, boch für die damalige Zeit sehr wichtige Dienste leistete und die Rachrichten-Bermittelung mit erstaunlicher Schnelligfeit besorgte. Es war dies der "gotische Telegraph", der in allereinfachster Form bereits im Alterthum benutt, von dem fraugofische Jugenieur Claude Chappe aber in sehr sinnreicher Art umgestaltet wurde, daß er um 1800 bereits allgemeinste Berbreitung gefunden hatte. Auf Bergen, Hügeln, Türmen und dergleichen befanden sich kleine, mit Fenster versehenen Gebäude, von denen man freie Aussicht nach dem nächsten Telegraphen hatte. Auf der Plattform des Gebäudes stand ein Gestell, an dem drei Balten befestigt waren, welch lettere durch ihre verschiedenartige Stellung eine so große Anzahl von Kombinationen zuließen, daß 196 Figuren ent-standen. Bon diesen hatte man um 70 besonders deucliche ausgewählt zur Darstellung der Buchstaben, Biffern und Satzeichen. Die Bewegung der Balten wird auf mechanischem Wege fehr rasch und sicher bewirkt. In jedem Telegraphensimmer befanden sich nun zwei gute Fernrohre, durch welche man jede Bewegung der Balken beobachten konnte. Diese Art Telegraphenstationen behnten fich über bas gange Land aus; in der Ebene standen die Station oft 6 bis 8 Stunden von einander entfernt, im Gebirge naber bei einander. Selbstverständlich wurde jede Bewegung der Telegraphen-Balken von einer Station zur anderen weiter gegeben und so ziemlich rasch eine Nachricht über das ganze Land

Mus bem englischen Parlament.

London, 3. Febr. 3m Unterhaus führte Eduard Grey aus: Einige Staatsmanner fowie einige Zeitungen fuchten ben Gindruck zu erwecken, als mare es unmöglich gemefen, Diefe Debatte ju veranlaffen und fortzuführen, wenn jene, die baran theilnehmen, ben Ernft ber Lage bes Lanbes murbigten. Allein gerabe bie ernfte Lage des Landes rief die Debatte berbor. Die Rede Bynd. Saufes, die Untersuchung über den Ginfall Jamesons

Somere Stämpfe.

Moman von Arthur Lauterburg.

alte Reifer im "Glefanten". Sein blaffes Geficht und fein

aufgeregtes Wesen verrieten ber besorgten Frau Beuer

Reifer feine Erlebniffe feit vorigen Abend, und wie er Bu-

ftav im Balbe nach langem vergeblichen Suchen endlich

gefunden und in fein Baus gebracht habe. Er ichloß ba-

mit, daß sein Gast jest ernstlich, ja sogar gefährlich trant an einem schweren Fieber banieberliege.

Sie brangte ihn, fogleich ben beften Urgt holen gu laf.

fen, der in Renburg vorhanden war, und versprach alle

Roften zu tragen. Gleichzeitig bat fie ihn aber, ihr fofort

Mitteilung zu machen, wenn eine Berschlimmerung in bem

getrenlich auszuführen und eilte erleichterten Bergens ba-

Befuch bes alten Reifer, und beibe Frauen fprachen mah-

rend bes gangen Tages über Guftavs Befinden und hoff-

ten von Minnte gu Minute Rachricht zu erhalten, baß es

liges Duntel verlor und bie Stragenlaternen angezündet

murben, tam ein Junge mit einem Bettel in ben "Glefan-

ten" ben er Agnes übergab. Mit großen, ungeschickten Buchstaben hatte Reißer fol-

genbe Worte auf ben Bettel geschrieben : "Es geht Röber

fehr schlecht, er spricht und schreit fortwährend im Rie-

bertraum; Doftor Greiner meint, bag es mit ihm gu Ende

ginge. Wenn Gie ihn noch lebend feben wollen, fo tom-

Der alte Mann bedantte fich herzlichft, versprach alles

Frau Beuer unterrichtete ihre Pflegetochter von bem

Abends, als bas Zwielicht ber Dammerung fich in vol-

fofo: bag ihr neue Aufregungen bevorftanben.

Buftande bes Patienten eintreten follte.

ihm beffer ginge.

men Sie fofort. Rarl Reiger."

Gin paar Stunden nach Brunos Besuch erschien ber

Auf ihre schnell hingeworfenen Fragen erzählte ihr

Der mahre Grund bes Krieges fei ein Migverftandniß amifchen amei Nationen, bas burch die Schlechtigfeit und Thorheit weniger Manner genährt und durch Unrecht und in den Zeitungen verbreitete Lugen unterhalten wurde. Die Annahme einer Afritanderverschwörung vor bem Rriege verbiene Glauben. Es fei Sache bes

"Gewiß, mein armes Kind!"

rechtfertigen. Das unfelige Beigmafchen von Cecil Rhodes, der ber Saupturheber des Jamefon'fchen Ginfalls war, ift eine wesentliche Urfache ber unfreundlichen Befinnung ber Buren und bes Ausbruchs ber Feindfeligkeiten. - Robert Reid (lib.) bemerkt, die Regierung fei wegen ihrer Gorglofigkeit, des Mangels an Urtheilsfraft für eine ber fcmierigften Lagen verantwortlich, benen England fich je gegenüber fah. In letterem Sinne fei die Regierung verantwortlich fur ben Krieg.

wieder aufzunehmen und zu einem endgiltigen Abschluß hams habe ber Regierung wieder mehr Salt gegeben au bringen. Wir merben die Buren nie beffegen, aufer und Giniges bagu gethan, die buftere Stimmung, von wenn wir die Salfte ihrer Bevolkerung vernichten und ber bas Land befallen fei, ju beheben. (Beifall). Gren bas gefchieht nur zu einem auch für uns fürchterlichen Breise. — Der Abgeordnete Labouchere fclug vor, bie Debatte zu vertagen. Die Regierung widerfette fich die Borgange nicht jurudhalten, aber fie fei bereit, ber bem. Es tam gur Abstimmung, wobei 156 Stimmen Regierung ihre Unterstützung nicht zu versagen. Wir find bereit, ben Krieg bis zu Ende durchzuführen. gegen die Bertagung und 136 für biefelbe abgegeben wurden. Die Regierung hat alfo eine Majoritat von nur 20 Stimmen erhalten. - In aller Bestimmtheit

§ Rundschau.

verlautet, daß vollständige Uneinigkeit im Rabinet herrscht.

Gine Retonftruftion desfelben fteht unmittelbar bevor.

+ Berlin, 3. Febr. Der "Reichsanzeiger veröffent-licht nachfolgenden Erlaß des Raifers: Unter bem fchmerglichen Ginflug bes Sinfcheibens ber Bergogin Friedrich habe ich meinen biegiabrigen Geburtstag mit wehmuthigen Empfindungen begangen. Die Trauer um die hohe Entschlafene bannte die sonstige Festesfreude in meinem Saufe. Um fo lauter fprachen die gahlreichen Rundgebungen zu meinem Bergen, die mir mit der Theilnahme an bem fcmeren Berlufte treue Gegensmuniche Bu bem Gintritt in ein neues Lebensiahr von nah und fern jum Ausbruck brachten. Bahrhaft erhebend mar für mich aus mannigfachsten Buschriften und Telegrammen zu erfeben, welch lebhaften Widerhall Freud und Leid meines Saufes in den Bergen bes beutschen Bolles findet und mit welchen freundlichen Gefinnungen meiner an biefem Tage gebacht wird. Gelbft in fernen Belttheilen, mo nur immer Bionire beutscher Rultur und Gefittung Fuß gefaßt haben, vereinigten fich die Deutschen, um Zeugniß von dem Gefühl ber Busammengehörigkeit mit der Beimath und der Freude über das machsende Unfeben des deutschen Namens im Auslande abzulegen. Mit besonderer Befriedigung begegnete ich ben Rundgebungen, die das Berftandniß fur die bringende Nothwendigkeit bezeugten, eine ber Weltstellung bes beutschen Reiches und feiner Sandelsintereffen ents fprechende Flotte ju fchaffen, und nehme die vielfachen Berficherungen treuer Mitarbeit an biefer großen nationalen Aufgabe mit berglicher Freude entgegen. Allen aber, die mir gu meinem Geburtstage freundliche Buniche und Aufmerksamkeiten fpendeten, gebe ich biermit meinen marmften Dant zu ertennen.

+ Einer Erhöhung ber gegenwärtig 18 Millionen Mart betragenden Zivillifte für den Konig von Breugen, bie der Monarch in der Form eines Reichszuschusses als beutscher Raifer erhalten foll, wird in nationalliberalen Blättern das Wort geredet.

+ Die Reichstagsfraktionen benugen die sikungefreien Tage zur Vorberathung der Flottenvorlage

Sie gab ben Zettel ihrer Pflegemutter und fagte schluch-zend: "Er stirbt! Ich eile zu ihm. Kommst Du mit?"

Rein Wort wurde weiter zwischen ihnen gewechselt; wenige Minuten barauf eilten fie die Mittelftraße binunter nach dem Sause des alten Reißer. Richt weit hinter ihnen aber folgte Bruno Urlt.

Guftave von der außerften Bergweiflung belebte Rrafte hatten Ernst Bener burch bas verwitterte Gelander hinburch ben gahnenden Schlund bes tiefen Rohlenschachtes himmter geschlendert. Mit einem furchtbaren Unaftichrei war er in bas Duntel ber grundlofen Tiefe hinabgeflogen.

Bum Glad für Bener, und auch für Rober, tonnte er nicht sehr tief fallen, benn wenn auch der Schacht vierzig bis fünfzig Klafter tief war, so war er doch bis zu fast Bivanzig Metern von ber Oberfläche mit Baffer angefüllt. Mit lautem Blatschen fiel er ins Baffer und die Be.

walt feines Falles mar fo bedeutend, daß er noch einige Meter tief untertauchte. Bu Tobe erschrocken und an allen Gliebern burch ben surchtbaren Fall zerschlagen, kam er nach wenigen Setunden wieder an die Dberfläche bes Daffers; Rafe, Mund und Augen, maren mit bem übelriechenben, fcmutigen, ftagnierenden Baffer gefüllt.

Glücklicherweise war Heuer ein geübter Schwimmer; er burchschwamm baber ben nicht sehr breiten Schacht und spähte rings umber, um irgend wo einen Weg ober ein Mittel zu seiner Rettung aus dieser gefahrvollen Lage zu entbecken. Sier und ba wuchsen einige kleine Baume am Ranbe bes Schachtes empor, die jedoch nicht hoch genug maren, um bis zur Oberfläche beffelben zu reichen. Immerhin tonnten ihm Dieselben vielleicht momentanen

Rach einigen Auftrengungen erreichte er benn auch einen biefer Baume, beffen Burgeln fest genug in ber Seitenwand bes Schachtes verwachsen zu fein schienen, Welch' neuer Schlag für Ugnes' Berg, bas bereits burch um ihn tragen zu können. Er kletterte hinauf und septe Sorgen und Rummer ber qualenbsten Art zerriffen war. sich auf ben Baum.

So lange Beuer fich noch unten im Waffer befand, war er zu fehr auf feine sofortige Rettung bebacht, um nach Silfe zu rufen. Doch jest, wo er aus bem Wasser glud- lich herausgeklettert und bie unmittelbare Todesgefahr geschwunden war, öffnete er ben Mund, um mit Aufbietung aller Lungenträfte zu schreien. Doch er schloß seine Lippen sofort wieber, ohne noch

einen Laut hervorgebracht zu haben. Eine neue Befürchtung hielt ihn umfangen und verbot ihm, um Silfe gu Gustav war vermutlich immer noch ba, und wenn er

rufen wollte, fo murbe biefer zweifellos neue Berfuche machen, um ihn zu vernichten. Ertonnte ja große Steine auf ihn herabschlendern und ihn so toten oder von neuem ins

Diefer Gebante ichloß heners bereits geöffneten Munb. So faß er benn ftill, gitternb und froftelnd auf bem Baum, blickte den treisrunden Schacht hinauf und lauschte angespannt nach irgend einem Geräusch, das ihm Guftaus Unwesenheit verraten hätte.

Doch es blieb alles still und stumm wie ber Tob. Ein ringförmiges Stud bes blauen himmels über Beners Iln. gludsftatte war bas einzige, was er von ber Dberwelt zu sehen vermochte. Er beobachtete, wie die weißen Wolken über ihn hinzogen und wie hin und wieder ein Bogel mit leichtem Flügelschlag über das dunkle Loch hinweg flog, in welchem er gefangen war.

Zuerst erschien es ihm fo, ale wenn bas brunnenahn. liche Loch, in bem er mit durchnäßten Rleibern frierend faß, burch tein Beräusch bewegt werbe; nach und nach aber hörte er bas unaufhörliche eintönige Tropfen bes Wassers, welches von ben Wänden herabtropfte. Diese melancholische Melodie war der einzige Laut, den er um sich her zu hören vermochte.

Als fich feine Angen mit ber Beit an die buntle Beleuchtung gewöhnt hatten, die hier untenherrschte, tonnte er bald alles erkennen, was ihn umgab.

Die nationalliberale Fraktion hat dem Gegenstande eine fehr eingehende Erörterung gewidmet, aber beren Ergebniß natürlich tein Zweifel befteben tann. Die nationaliberale Bartei acceptirt bas Befet und wird biefe ihre Absicht burch den Abgeordneten Baffermann am Donnerftag im Reichstage verfunben laffen. Das Rentrum hat seine Fraktionssitzung, in der über die Stellungnahme gur Flottenvorlage Beschluß gefaßt werden foll, auf den Montag verschoben. Das Bentrum liebt es, feine Befchluffe möglichft fpat zu faffen, um die Spannung zu erhalten. In vorliegendem Falle hat bie Fraktion sich aber auch durch die Rucksicht auf ben Befundheitsauftand ihres Führere, des Abg. Lieber, bestimmen laffen, ihre Borberuihung auf ben letten figungefreien Tag anzuberaumen. Db Berr Lieber aber alsbann an ben Berathungen wird theilnehmen können, das ift noch mehr als ungewiß.

+ Finanzminister v. Miquel tann sich von feinem letten Influengaanfall nur fchwer erholen. Der greife Staatsmann ift zwar nicht dauernd mehr an bas Bett gefeffelt, aber er muß nicht nur noch immer bas Rimmer huten, fondern auch von der Wiederaufnahme ber Beschäfte noch immer obsehen. Die von einigen Seiten geaußerte Meinung, bei bem Minifter habe fich ein fo ftartes Rubebedürfniß eingestellt, bag er die Laft des Amtes bald fraftigeren Schultern überlaffen wolle, wird aber gleichwohl als völlig unbegründet bezeichnet.

+ Gin Befegentmurf über den Rontrafibruch landlicher Arbeiter ift dem preußischen Landtage jugegangen. In Breugen ift bekanntlich eine folche Borlage pom Landwirthschaftsminister v. Sammerstein für Die nachste Beit in Aussicht gestellt worden.

+ Auf etwa 30,000 Mart beläuft fich ber Schaden, der durch die Telephontataftrophe in Breslau perurfacht worden ift.

+ Bufolge Nachrichten aus bem Burmgehiet bauert die Strike in der Rohlenindusturie unverändert fort.

+ Die hohen Rohlenpreise wurden in der jungften Sigung bes preußischen Abgeordnetenhaufes erörtert. Sandelsminifter Brefeld fand die Preissteigerung nicht beforgnißerregend. In den siebziger Jahren feien die Breife fehr viel rafcher und ftarter geftiegen, um nachher wieder um fo rascher zu fallen. Jeti bewege fich die Steigerung gang gleich mit der Entwickelung der industriellen Broduktion. Dem Rohlensunditat fei bisher keinerlei Bormurf in Bezug auf die Breitbilbung zu machen.

Aus Nah und Kern.

* Emmendingen, 5. Febr. Auf Beranlaffung bes hiesigen Evangelischen Bundes fand geftern Nachmittag im Baukichen Gartenfaale eine Aufführung des Evang. Arbeiter=Bereins Waldfirch-Rollnau "Luthertage, Festfpiel in funf Alten von Pfarrer Dr. B. Dechent" ftatt, welche fehr gut besucht und der Saal voll befest mar. Der Gang ber Aufführung verfett uns zuruck in jene gewaltige Beit, wo das Auftreten Luthers alle driftlichen Gemuther erregte und bewegte und fpeziell in Frankfurt findet Luther bei feinem Gingua einen größeren Anhang, mahrend Andere sich ber neuen Lebre gegenüber noch juruchaltend und verneinend verhalten. Der gange Borgang, ber burch bas Ginflechten einer keuschen und züchtigen Liebeshandlung noch einen eigenen Reiz erhält, wirtte fichtlich erhebend und ftartend auf die Zuhörer ein, wie dies auch das begeistert und stehend gefungene Schluglied befonders darthat. Solche Aufführungen find bei der heutigen schnell fortschreitenben Berfinnlichung und Berweltlichung namentlich ber heranmachsenden und reiferen Jugend nur dantbar anzuerkennen.

Er fah fich forschend um und blidte abwechselnb nach oben, wo das liebe Tageslicht leuchtete, nach unten, wo der unergründlich tiefe, schwarze See lag und nach ben Seiten, an benen bas Waffer unabläffig herabriefelte. Wie er fich so über seine gefahrvolle Lage orientiert hatte, bemerkte er plöglich eiwas, bas fein Berg mit Frende und Boffnung erfüllte.

Gerade über ihm in der Höhe von nur drei bis vier Metern war eine breite Bohlung in bem Schacht, die offenbar ben Bugang gu einem alten Seitengange bildete. Diefen mußte er unter allen Umftanben erreichen, benn bort war er jedenfalls sicherer aufgehoben, als hier auf dem schwankenden Baum, ber jeben Angenblick nachgeben und ihn von neuem in die Tiefe fchlenbern tonnte.

Er ftellte fich aufrecht bin und trat vorsichtig eiwas höher auf ben Baum hinauf, um zu versuchen, ob er ihn auch hier noch tragen würde. Glüdlicherweise leistete er noch Wiberftand, boch bald war die außerfte Grenze erreicht, bis gu welcher er fich auf ben bunnen Stamm binauf wagen burfte. Die Entfernung bis gu bem Seitengange betrug aber immer noch über einen Meter, bie er nicht ju überbrüden vermochte. Was blieb ihm alfo übrig? Erreichen mußte er biefen Buntt, ber ihm momentan Rettung zusicherte, auf alle Falle. Er bereitete sich alfo barauf vor, ben Bwifchenraum zu überfpringen. Sprang er auch nur einen Strich breit zu kurz ober vermochte er sich nicht sogleich oben fest zu halten, so fiel er unrettbar in bie gahnenbe Tiefe zurück.

Dit Aufbietung aller Brafte und mit weit ausgestreckten Armen wagte er ben gefährlichen Sprung, erreichte glücklich die Sohle, vermochte fich mit ben Sanben gu halten und hing min fo in diefer außerft gefahrvollen Lage. Er nußte versuchen, sich sofort emporzuziehen, benn ber Boben war so glatt und schundig, daß er sich nicht lange halten kounte. Doch auch dies bewerkstelligte er glücklich und gelangte endlich mit ben außerften Rraftauftrengungen nach bem Orte, von welchem er Schut und Rettung

Arbeiter. Bildungsverein im Ramfpergerichen | flanden. Sagle peranstaltete Abendunterhaltung legte gleich ben frugeren Anläffen biefer Art wiederum Beugniß ab von dem ernften Streben feiner Mitglieder und ber eifrigen Pflege echter Geselligkeit dieses Bereines. Das 6 aktige Luftspiel des unvergeflichen Roberich Benedix: "Gin Befängniß" marb mit einer Berve und Bravour gur Darftellung gebracht, daß man diefe Leiftung eine achtunggebietenbe ju nennen gezwungen ift. Gingelne der Darfteller boten in Charafteriftit und Ausarbeitung der Rolle geradezu Vorzügliches. Der dann folgende gemuthliche Theil verlief aufs Ungetrübteste, wie zu der gangen Beranftaltung dem rubrigen Borftand nur gratulirt merden tann.

P. Emmendingen, 5. Febr. In Baghaufel und Biegloch find Stadtfernsprecheinrichte ungen in Betrieb genommen. Die Gebuhr für ein einsaches Gespräch mit dort beträgt 1 M.

Emmendingen, 4. Febr. Bei dem internation: alen Schneeschubwettlauf vom Belchen jum Feldberg starteten sieben Läufer, von denen der Norweger Nilsen mit 31/2 Stunden ben erften Breis und die Meisterschaft von Deutschland erhielt. Zweiter wurde Maier-Menzen= schwand (3 St. 35 Min.), dritter Bug-Freiburg (3 St. 45 Min.). Der lette Wettläufer lief 25 Minuten fpater ein, als der erfte.

* Emmendingen, 5. Febr. 3m Jubeljahre der "Dauernden Gewerbeausstellung" in Leipzig, welche im Jahre 1900 auf ein 10jähriges Bestehen zurückblickt, find befonders für Aussteller und Befucher nutbrnigende Beranstaltungen geplant. Ist die dauernde Gewerbeausstellung schon seit langen Jahren als eine das ganze Sabr und besonders jur Meffe gern besuchte Raufftatte befannt, fo durfte bas Jubeljahr viele Gewerbetreibende, hauptsächlich auswärtige, veranlassen, sich zur Theilnahme zu melben, zumal die Rosten (für den im viertel: jährlich 4,50 Mf.) bekanntlich fehr niedrig find.

* Emmendingen, 5. Febr. Bur Bertilgung bes "Holzwurmes" empfiehlt die "Werkstatt" folgendes Berfahren: In die vom Holzwurm gebohrten Löcher, die durch enthaltendes Holzmehl kenntlich find, laffe man einige Tropfen von einer 10prozentigen Rreolinlösung bringen und bann die Deffnungen mit bem gewöhnlichen Tifchlerleim gufchmieren. Die Burmer verenden, fobald sie damit Bekanntschaft gemacht haben.

* Rehl, 4. Febr. Das babische Pionier-Bataillon Dr. 14. feierte heute fein 50jahriges Befteben, nachdem bereits am 6. Januar bas 3. Babifche Dragoner-Regiment in Mulhausen im Elfaß und am 1. Januar bas 1. Badifche Artillerie-Reg. Rr. 14 in Rarlsruhe in Gegenwart des Großherzogs ihr 50jagriges Befteben in festlicher Beife begangen haben. Gine Bereinigung ber Offigiere und Gafte fand bereits am Borabend ftatt. Der Großherzog traf 1/410 Uhr ein und murde am Bahnhof festlich empfangen. Das gange Fest verlief in erhebender echt patriotischer Beije und verblieb der Großherzog 11/2 Stunden langer wie anfangs beabsichtigt war.

* St. Georgen i. Som., 3. Febr. Sier hat fich Beichenwärter Leptig, Bater von 8 unerzegenen Rindern, in feiner Holgremise erhangt. Motiv ift unbekannt.

* Donaueidingen, 3. Febr. Um die Bauthatigteit in Donaueschingen zu heben und dem Wohnunges mangel, der sich fühlbar macht, abzuhelfen, beschloß der Burgeraubschuß, öfflich von der Schulftrage Terrain ju erwerben, das theils der f. f. Standesherricaft, theils Berrn Maurermeister Joh. Got gehört.

* Meberlingen, 3. Feb. Die liberale Bartei bemeinsame Randidatenlifte für die Burgerausschufimablen Spekulationshäuser. Es wird ein außergerichtliches aufzustellen. Auf Grund biefes Rompromiffes werben | Arrangement angestrebt.

verhüten; bann hatte er Betegenheit fich bemertbar au

So bachte er und sette sich auf ben trockenften Fleck, ben er finden konnte; er lehnte ben Ruden gegen bie

kalte Wand des alten Minenganges und lauschte ange-

fpannt, ob er nicht Stimmen und Schritte oben verneh.

Langeweile und die Befahrlichteit feines Befangniffes bin-

wegtäuschen murbe, und suchte daber in feinen immer noch

gwar, boch vermißte er seine Pfeise; er mußte sie wohl

eben fo, wie feinen but bei bem Falle verloren haben.

Diefe Entbedung erhöhte die Ungemütlichteit feiner Lage,

und um fich wenigftens einen tleinen Erfat für ben ent-

gangenen Genuß zu verschaffen, schob er etwas Tabat in

ben Mund, um biesen zu tauen, obgleich er ber unlie-benswürdigen Eigenschaft bes Tabattauens nicht gewohn-

heitsmäßig fröhnte. Plöglich schoß ein neuer Gebanke burch seinen Ropf

Hier am Eingange bes alten Minenganges war er vor weiteren Angriffen feines Verfolgers sicher. Mochte Ro-

ber auch noch fo viele Steine ben Schacht himmterwer-

fen, hier tounte ibn tein Burf erreichen. Er burfte alfo

getroft um Silfe rufen, ohne befürchten gu muffen, bier-

triefenben Tafchen nach Pfeife, Tabat und Streichhölzern.

Er meinte, bag bas Ranchen ihn leichter über bie

Den Tabatsbeutel und bas Streichholzetui fand er

men könnte; doch es war nichts zu hören.

burch seine Lage zu verschlimmern.

noch eine Frage ber Beit sein.

Gmmendingen, 5. Febr. Die gestern vom | bem Bentrum von den erledigten 34 Sigen 13 guges

* Bodersweier, 3. Febr. Wie man ber Landwirthichaft auf bie Beine hilft, bas verfpurte gum großen Merger ein hiefiger Barger am eigenen Leibe, Derielte vertaufte an einen Milchandler in Reudorf bei Straffburg vier junge Milchschweine, unter ber Bedingung, diefelben nach Neuborf zu verbringen. Run mußte berfelbe einen Schein bom Thierarate haben, mas 3 Mt. toftete und beim Uebergang am Rhein mußte er 4 Mt, 10 Pfg. zahler, in Summa also 7 Mf. 10 Pig. Daß diefe toloffale Lindgabe bem Bertaufer feine gute Stimmung verdarb, wird jedermann leicht begreiflich finden und dies alles, in einer feuchenfreien Gemeinde, jur Bebung der Landnirthichaft.

* Rarlaruhe, 4. Febr. Das Gr. Ministerium der Finangen hat, ben Bolljug bes Gemerbefteuergefetes betr., über die Zustellung der Formulare zu den Hilfspersonen — Berzeichniffen an die Gewerbsunternehmer folgende neue Bestimmung getroffen: Die Bustellung ber Formulare geschieht mittels einer vom Steuertommiffar aufzustellenden Lifte durch den Schatzungerathsbiener. Dieser hat bei ben einzeln barin aufgeführten Gewerhäunternehmern zu ermitteln, ob sie hilfeperfonen beschäftigen ober nicht und bejahenden Ralls dem Unternehmer ein Formular auszusolgen; das Ergebniß feiner Ermittelungen sowie die vollzogenen Zustellungen hat er sodann in ber Liste zu vermerken und die Richtigkeit feiner Angaben zu beurkunden.

* Rarleruhe, 3. Febr. Oberpostdirettor Geh. Ober: postrath Heß feiert am 7. Februar sein fünfzigjähriges Dienstiubilaum.

* Rarlsrnhe, 3. Febr. Die Brandtatastrophen, welche neuerdings in verschiedenen Großbagaren vorgetommen sind, veranlaßten den Stadtrath, das Bezirks: amt zu ersuchen, Kontrole barüber zu üben, bag in benjenigen hiefigen Beichaftshaufern, welche elettrifche Beleuchtung zu bekorativen Zwecken besonders in ben Schaufenstern mit leichtentzundlichen Begenftanden berwenden, Die gur Berhütung von Feuersgefahr erforderlichen Magnahmen getroffen merben.

* Rarlsruhe, 3. Febr. Im hinblick auf den am Donnerstag im stadt. Gaswert vorgetommenen Ungluds fall murde ben ftabtischen Arbeitern bei Bermeiden der Dienstentlaffung verboten, Baffen, insbesondere Schufmaffen gur Arbeit ober auf die Arbeitaftatten mitzubringen. — Die genauen Details über ben Unfall laffen sich wohl nicht feststellen. Der Hauptzeuge, der getödtete Arbeiter, murde durch die Rugel mitten ins Berg getroffen und ftarb auf der Stelle. Der in Saft genommene Arbeiter giebt an, daß er feinen Rock gewechselt habe, wobei der Revolver durch einen Bufall losgegangen fei.

* Albelshofen, 3. Feb. Sier erhangte fich in seinem Speicher der Wagnermeifter 3. Bock. Er verübte die That in einem Anfall von Beiftesftorung.

* Seidelberg, 3. Febr. Die bier beschäftigten Maurer beabsichtigen, in eine Bewegung gur Ginführung der gehnstündigen Arbeitszeit einzutreten. Auch die Bimmerer find vor einiger Beit in eine Lohnbewegung eingetreten, deren Sauptforderung die Feststellung eines Lohntarifs ist.

' Mannheim, 3. Febr. Die Firma Gebr. Dieh ift in Bablungsschwierigfeiten gerathen. Dieselbe treibt bedeutende Agenturen in Delen, Delfaaten und Betreibe. Die Bahlungofchwierigkeiten find burch verungludte Spekulationen in größerem Stile eniftanden. Wie ber "Mannh. Gen. A." von gut unterrichteter Seite erfährt, betragen die Differengen nabezu 400000 Mt. Ginige Dlannheimer Banten find in Mitleidenschaft gezogen ichloß laut "Seeb.", mit ber Bentrumepartei eine ge- am meiften betroffen werden jedoch einige englische

Er öffnete baber feinen Mund und rief mit allen Rraf. Einige Setunden lang lag er ftill und erschöpft ba, die] übermenschlichen Austrengungen hatten seine Kräfte erten seiner Lunge: "Bilfe, Bilfe, Bilfe!" Doch der Rlang schlafft. Nachdem er sich allmählich etwas erholt hatte, befeiner eigenen Stimme erschrectte ihn und erwectte nene gann er, darüber nachzudenken, welche Magregeln er jest Furcht in seinem Derzen. Bu feiner Rettung zu ergreifen habe. Er fühlte fich viel Er war völlig unfähig, lant zu sprechen, und vermochte freier und hoffmingsfrendiger. Die unmittelbare Tobes-

nur ein heiseres Krächzen hervorzubringen, das man nicht gefahr war überminden, und feine Errettung tonnte nur zehn Schritte weit gehört haben würde. Der Fall in das eistalte Wasser hatte ihm ploblich die Sprache benommen Schon binnen furzer Beit nußte es auffallen, bag bas und ihn gang heiser gemacht. Witter da oben um den alten Schacht gerbruchen war man würde es fogleich wieder reparieren, um Unglud zu

Diese Entbedung versehte Bener wieder in die höchste Bergweiflung und Mutlofigfeit zurnick. Welche Aussicht auf Errettung blieb ihm benn jest noch? Was nütte es ihm benn, wenn Menschen in der Nabe waren, wenn er fie hören konnte, und doch nicht im stande war, sie anzurnfen und sich ihnen bemerklich zu machen?

Wieder und wieder schrie er voller Mut und versuchte bie rauben Jeffeln gu brechen, die feine Stimme lähmten; der einzige Erfolg hiervon war aber nur, daß er durch diese unfinnigen Anstrengungen seines Rehltopfes nur noch immer heiserer wurde. Erschöpft gab er endlich diese unb. lofen Versuche auf und verfiel in eine duftere Resignation.

"Wann würde feine Stimme zurücktehren?" fragte er fich. Konnte er bies in furzer Beit erwarten? Rein; er mußte bas fchlimmfte befürchten, benn es war nicht anzunehmen, daß er hier, auf dem talten Boden in den naffen Rleibern figend, fich bald von biefer afnten Ertältung erholen würde.

Gin Gefühl völliger Bergweiflung bemächtigte fich feiner; ftumm und regungslos faß er in bem buntlen Loch; mit jeder Minnte, mit jeder Stunde wurde er heijerer, talter, fteifer. Er ftupte ben Ropf auf die Rnie und vertraumte die Beit, nichts thuend und nichts bentend. Bin und wieder raffte er fich auf, troch bis gang vorn an den Eingang ber Galerie und blidte ben Schacht hinauf gu bem blauen Simmel und bem hellen Tagealicht.

Berbach, 4. Febr. 3wei in dem hiefigen Orts: arreft untergebrachte Sandwertsburichen ichlugen bas garte Anventar besfelben furz und tlein. Gie murben hierauf in bas Amthaefangniß überbracht, wo fie ihrer weiteren

Bestrafung entgegenseben. * Mosbach, 3. Febr. Geftern nachmittag wurde in ben Doblen ber Knopftlinge, (gegenüber dem neuen Begirksamtegebaube) ein neugebornes Rind (in Binbeln gewidelt) todt aufgefunden. Den gleich angestellten Recherchen ift es bereits gelungen, die Mutter bes Rindes ju ermitteln. Sie heißt Glife hofmann, ift 20 Jahre alt und ftommt aus Untericheifleng. Die Genannte, welche bas Rind in Beibelberg (Rlinit) geboren, biente borber in Billigheim. Die unmenschliche That icheint die hofmann bereits am 1. ds. Mts. nachts begangen ju haben. Sie übernachtete vom 1.-2. Febr. im Gafthaus 3. Schwauen bier. Geftern nacht murbe fie von der Bendarmerie abgeholt und ins Amtsgefängnis abgeliefert.

Vermischte Rachrichten.

- Bu den fürmischen Vorfällen auf dem Babnhofe in Bilfen wird des Näheren gemeldet: Die fteigende Rohlennoth hatte die armeren Schichten ber Bevolterung von Tag ju Tag in machfende Erregung verfett. Große Trupps von Weibern jogen jum Bahnhofe ber Pilsen-Rriesener Bahn, wo funf Wagen Rohlen zur Abladung bereit standen. Die nach hundert jählende Menschenmenge konnte nur schwer gurudgehalten werben. Immer wieder wurden die Bahnbeamten jurudgedrängt, wocei die Menge fchrie: "Gebt uns Roble, wir wollen fie redlich bezohlen! Wir fonnen nichts tochen, unfere Rinder frieren ju Saufe! Die Rohle ift nur fur die Reichen bestimmt!" Die erregte Menge machte sodann Miene, fich mit Gewalt der Rohlen zu bemächtigen; als fie nun mahrnahm, daß ein Beib mit einem Bahnbeamten handgemein murbe, fturgte fich Alles mit betäubendem Lärm auf die Roblenwagen, und nach faum einer Biertelftunde maren diefe auch ichon geplundert. Bas man nur in Rorben, Gaden, ja fogar in Rleidern zusammenscharren fonnte, murde meggeschleppt. Die Bahnbediensteten mußten flüchten. Nach der Blunder= ung jog die Menge ab und murden auf Anordnung der Behörde der Bahnhof und fammtliche Magazine militar= isch besetzt.

— In Sendling gebar eine Taglöhnersfrau, die fcon vier Rinder geboren hatte, die fammtliche Miggeburten waren, ein Rind, das zwei Ropfe, vier Bande und vier Füße hatte.

- Gin merkwürdiges Bild entrollte der in diefen Tagen por bem Schwurgerichte in Baris burchgeführte und mit Freisprechung erledigte Brozeß gegen den Bicomte d'Affailly wegen Mordverfuchs. Diefer an= genehme Berr hatte auf Reisen und in allerlei verliebten Abenteuern erft fein Bermogen und nach feiner Berheirathung auch das Bermogen feiner Frau vergeudet. Im vorigen Jahr machte er im Cafino de Baris, einem von Cocetten besuchten Tanglokale, die Befanntschaft der iconen Sufanne d'Arville und verprafte mit diefer Dame die letten Baarmittel aus der Mitgift feiner Frau. Als auch diefe zu Ende maren, entschloß sich der verzweiselte Vicomte zu einem tragischen Abschluß; die Beliebte und er felbit follten fterben. Indeg begnügte er fich damit, der schönen Gufanne drei Revolverfugeln in den Leib zu jagen und dann davon zu laufen. Bei der Gerichtsverhandlung weinte alles. Der Vicomte weinte und bedauerte fein unpaffendes Benehmen. Sufanne weinte und erklarte, der Bicomte fei fonft der galanteste Liebhaber. Die Gattin des Bicomte weinte | beren Orangearten, auch von letteren, besonders ber und fagte, fie verzeihe dem "fußen Schelm" alles. Und schlieflich weinte auch Frau Bracaval, die Mutter Susannens und verzieh dem Manne, der ihre Tochter durch fein Attentat, das jum Glud ohne ernfte Folgen blieb, in der eleganten herrenwelt berühmt gemacht hatte. Go vielen Thranen fonnten die Geschworenen nicht miderstehen und fprachen ben "fugen Schelm" frei.

- Geit mehreren Tagen ift Palermo, eine Stadt bon 350 000 Ginmohnern, ohne Fleifch und ohne Bemufe. Die Laben aller Schlächter, Beflügel= und Gemufehandler find gefchloffen, weil der Stadtrath, um ein Defizit von 800 000 Bire, bas durch eine ffandalofe und unehren= hafte Bermaltung entstanden ift, zu beden, zu neuen Steuern feine Buflucht nehmen mußte, und eine Fleisch-Mild=, Gier-, Suhner-, Bein-, Popier-, Fenfter-, Bemufestener ausichrieb. Die fleinen Sandler ichloffen em. port barüber ihre Laben. Das Bieh, welches aus ber Umgebung in die Stadt getrieben murde, reicht bei weitem nicht, um den nothwendigen Bedarf gu beden, und bie volfreiche Stadt fieht einer großen Thenerung, und vielleicht auch blutigen Aufftanden entgegen, wenn der Stabt. rath teine Ubhilfe icafft. Die Boltsmaffen bemonftriren taglich ju Taufenden vor dem Rathhaus, jedoch murden bigber noch blutige Busammenftoge vermieben.

- Gine pifante Beschichte wird aus Budapeft ber Metropole ber pifanten Ereigniffe - berichtet: Die Bittme Unna Robeich verlobte vor einem Monat ibre fcone, 17jahrige Tochter mit einem jungen Minifterialbeamten. Das Madchen follte vor ber Beirath naben lernen und ging täglich nachmittags in die Nähschule. Vor vier Tagen fand ste, von der Nähschule nach Sause tommend, die Wohnung leer. Auf bem Tifch lag ein Brief, in welchem die Mutter mittheilte, fie fei bringend au der verheiratheten Tochter nach Debreczin gefahren. Das Madchen martete auf Nachricht, murbe unruhig und telegraphirte ber Schwester. Sie erhielt bie Nachricht, Mama fei nicht angetommen. Beute ftellte fich beraus, baß bie 36jahrige, noch hubiche Bittme mit bem Brautigam ber Tochter burchgegangen war unter Ditnahme ber Rleiber, ber Bafche und bes Belbes.

Soldaten, wenn fie jum erften Mal dem Gewehrund Geschützeuer ber Buren gegensiberfichen, liegt in | ben Soldatenbriefen aus dem Felde eine Reihe intereffanter Schilderungen vor. Gin Soldat schreibt: "Die Empfind» ung ist gang eigenartig, aber durchaus nicht fehr unangenehm. Man keucht etwas, und die Aufregung ruft in bem gangen Rorper ein eigenthumliches Brickeln herpor. Gin paar Gefunden Scheint man die Berrschaft über ben eigenen Körper ju verlieren. Unwillfürlich ductt man ben Rouf und in ben Beinen fühlt man ein fast unbezwingbares Bedürfniß, wegzulaufen, um Dectung ju fuchen. Ginen Augenblick fpater jedoch ift man fühl bis ans Berg hinan." Ein anderec Goldat antwortet auf die Frage, welche Gefühle er beim ersten Befecht hatte, ihn hatte eine ftarte Reigung ju tichern beherrscht. Einem Rameraden in der Front war der But von einem Granatsplitter fortgeriffen worden, und Diefer Anblick hatte ein veinigendes Gefühl der Luftia. feit in ihm hervorgerusen. Bielfach scheint eine Art von hypnotischem Einfluß vorzuliegen. Das Eintreten ber Lebensgesahr, die Ungewißheit bes Ausgangs, alle die Umftande, die in einer Schlacht eintreten, scheinen jufammen die Gefühle ju einem Bobepuntt zu treiben, ber bem Buftande ber Sufterie verwandt ift. Benn bas Signal ertont "Feuer einstellen", und die Spannung nachläßt, macht fich daber auch ein natürlicher Ruckschlag geltend. "Ich war so mit mir selbst zu= frieden, nachdem das erfte mirkliche Gefecht, an dem ich theilgenommen, vorüber mar", erzählt ein Solbat, "daß ich por Entgucken hatte tamen mogen. Biele meiner Rameraden muffen von demfelben Befühl befeelt gewesen sein, denn sie schüttelten sich die Sande und schrieen vor Bergnugen wie die Schuljungen." Beteran ergählt, daß er Empfindungen wie ein Ertrinkender hatte, als er in fein erftes Gefechi ging. Seine gange Bergangenheit tauchte in Bilbern in seiner Erinnerung auf, unbedeutende und langstvergeffene

Zwischenfälle standen ihm in voller Klarheit vor Augen.

Alehnliche Beschreibungen febren in den Schilderungen

der Goldaten oft wieder. — Der minterharte Citronenbaum aus Japan. Die in unferm Saushalt so vielfach verwendeten Früchte des Citronenbaumes muffen bekanntlich aus füdlichen Ländern bezogen werden, da diefe Bflanze in unferm nördlichen Alima nicht gedeiht. Erst in neuerer Beit hat man herausgefunden, daß eine in Japan heimische Citronenart selbst strenge Winter mit Kaltetemperaturen von über 20 Grad Reaumur ohne Bedeckung im Freien aushält und auch in falteren Ländern mit Erfolg im Freien gezogen werden fann. Die ersten Anbauversuche mit diesem winterhartem Citronenbaum wurden im nördlichen Amerika gemacht. Professor W. F. Massey vom North Carolina College of Agricultur berichtete bamals in ber Zeitschrift "Orchard and Garden", baß selbst gang kleine Exemplare, die er zwischen die Bügel von Nordmaryland pflangte, febr gut gedieben und fpater auch Früchte getragen haben, tropbem fie im Winter ohne jeglichen Schutz einer andauernden Ralte von 18 Grad Fahrenheit unter Null (mehr als 20 Grad Ralte nach unserm Regumur-Thermometer) ausgesetzt waren. Jest werden diese Citronenbäume dort drüben schon sehr viel aur Ausschmüdung der Garten verwendet und jedenfalls auch als Rulturpflanze zum Maffenbau einmal eine große Rolle spielen, wenn die in neuerer Zeit vom Ackerbaus Ministerium ber vereinigten Staaten angestellten Bersu che, | durch Befruchtung diefer minterharten Citrone mit an-Apfelfine, winterharte Raffen zu erzielen, ein gunftiges Resultat ergeben. Much in Deutschland versucht man jest, diese winterharte Citrone einzuführen. Giner bekannten gartnerischen Exportfirma ift es im vorigen Berbst gelungen, eine große Ungahl folder Citronenbaume aus Japan zu importiren und haben fich dieselben auch hier in Deutschland als winterhart erwiesen. Bahricheinlich werden nun auch viele deutsche Gartnereien diese Citronen= baume in ihre Bestande aufnehmen, benn die verlodende Musficht, fich im eigenen Garten am toftlichen Duft ber Cicronenbluthe erfreuen, die goldigen Früchte felbst vom Baume pflücken ju konnen, durfte manchen Bartenbefiger aum Ankauf eines folden Citronenbaumes veranlaffen.

Gefundheitspflege.

Die Influenza ift beshalb eine fo heimtudische Rrantheit, weil ihre Folgeerscheinungen oft unberechenbar find. Aelteren und schwächlichen Berfonen ift bei diefer Krantheit gang besondere Borficht geboten. Ift die eigentliche Infektion mit Bilfe von Galophen beseitigt, so muß, um Nacherkrankungen vorzubeugen, der erschlaffte Organismus burch fraftige Nahrung gestärft werden, mogu fich hochtongentrirte Gimeigpraparate am beften eignen. Gin berartiges, aus Fleisch hergestelltes Braparat mit außerordentlich hohem Eiweifigehalt, dabei geschmack- und geruchlos, ift den Batienten in der Somatofe an die Band gegeben. Somatofe befitt die hervorragende Eigenschaft, schon in fleineren Dofen genoffen, ben Appetit anzuregen, führt burch ihren hoben Eiweißgehalt dem Rorper die wichtigsten Rahrstoffe in kongentrirter Form ju und erzeugt meift ichon nach turgem Gebrauche eine oft ftaunenerregende Gewichtszunahme.

Reuefte Nachrichten.

8 Wien, 4. Febr. Der "W. Fr. Br." gufolge tonferirte der Ministerprafibent mehrere Stunden mit Bertretern der Wertbefiger des Oftran-Rarminer Reviers. Das Resultat ber Ronferenz ift, daß ein Ginigungsamt in ben nächsten Tagen neuerlich jufammentritt. Es

- leber die Empfindungen der englischen i fcheint, daß die Bertbefiter in der Lohnfrage gu Ronzessionen geneigt find, fie lehnen jedoch ben acht. ftündigen Arbeitstag und den Minimallohn ab.

S London, 2. Febr. Laut einer Neugorker "Globe" Meldung herrscht in Rentudy offner Burgerfrieg. Der Republikaner Taylor hat den Gouverneursposten usurpirt und Litz hat die Legislatur willfürlich vom demokratischen Frankfort nach dem republikanischen London verlegt. Demokratische Abgeordnete suchten geftern in Frankfort zusammenzutreten, woran fte bas Militar verhinderte. Gie weigerten fich, Taylor anzuerkennen und nach London zu gehen. In verschiedenen Theilen des Staates tam es zu ZusammenftoBen amifchen bewaffneten Banden beider Barteien. Göbel lebt noch, sein Dlörder ist noch frei.

§ Frankfort (Rentucky), 3. Febr. Der demokratische Randidat bei ber letten Gouverneursmahl, Gobel, auf den am 30. v. Mts. ein Attentat verübt worden ift, ift heute feiner Berwundung erlegen.

Der Transvaal-Arieg.

§ London, 3. Febr. Williams fchreibt im "Leader": General Buller hat wieder eine Bewegung auf Lady= smith unternommen. Derselbe war wahrscheinlich schon gestern nachmittag im Kampf, wenn seine Artillerie noch fämmilich zur Stelle geschafft werden konnte. Icdenfalls lautete fein Befehl, daß spätestens heute Morgen zum Angriff vorzurücken fei. Wohin Buller's erfter Schritt gerichtet fei, theilte Buller feinem biefigen Freund nicht mit. William nimmt an, Buller werde ich am nördlichen Ufer des Tugela bei Bereinigung desselben mit dem kleinen Tugela festzuseten suchen, um dadurch die Colenso beherrschenden Stellungen der Buren bei Underboeck und Groblers Kloof in die Hand zu be= tommen, um damit in die Burenstellungen südlich von Ladysmith einen Keil zu treiben. Williams glaubt, daß man bis Montag über den Erfolg oder Mißerfolg diefer neuen Operation Nachricht haben werde.

§ London, 2. Febr. Gine Reutermelbung erflart, die Nachricht, daß die Truppen in Omdurman gemeutert batten, fei ungutreffend. Das Gerücht fei auf die Thatsache zucuckzusuhren, daß zwei Bataillone dem Befehl auf Zurückziehung ber scharfen Patronen unwillig aufnahmen, weil fie darin einen Ausbruck bes Mißtrauens erblicten, ohne sich jedoch der Ausführung des Befehls thatfächlich zu widerfeten. Sonst fei nichts vorgekommen, mas die allgemeine Disziplin der Garnison berührt. (Reuter vergißt hierüber gang, den Grund des Ructritts des ägyptischen Oberkommissars mitzutheilen. Die Schriftl.)

§ London, 3. Febr. "Daily Mail" zufolge hat ber Afrikanderbund in Rapskadt eine Resolution gegen die gegenwärtige Politif, die zu dem blutigen Rriege geführt hat, gefaßt. Er verlangt einen baldigen Frieden und eine Untersuchung durch das Rapparlament darüber, wie während des Rrieges Privateigenthum, die burgerlichen Freiheiten und die verfaffungsmäßigen Rechte behandelt worden feien.

§ Betersburg, 2. Febr. Der ruffische Bigetonful in Pratoria theilte mit, daß die Sanitatstolonne des russischen rothen Rreuzes dort eingetroffen und von Präfident Rruger empfangen worden fei.

Drahtnachrichten d. "Hochberger Boten".

§§ Loudon. 4. Febr. Das Reutersche Bureau meldet aus Durhan vom 2. ds. Mis.: Die Regierung hat durch einen eingeborenen Läufer die Nachricht er= halten, daß die Buren Nantu (?), den Gig der Berwaltungsbeamten im Zululand, am 3. v. Mis. an= gegriffen haben. Die Buren, welche Artillerie führten, amangen die Beamten, sich zu ergeben. Es verlautet, haß auch mehrere Beamten gefangen genommen feien.

Verantwortlich: Dir. Faßbenber.

Druck und Berlag der Druck= u. Berlags=Aftien= Gesellschaft vormals Dölter in Emmendingen.

Die Leuchtkraft des Gafes

betrug im Monat Januar zwischen 14 und 15 Normal-ferzen, im Durchschnitt 14,5 Normalkerzen. Die Leuchtkraft foll bei 150 Liter stündlichem Gastonfum 12 Normalterzen be-

> Emmendingen, 2. Jebr. 1900. Carl Wagner

Gaswert Emmendingen.

Freiburger Colosseum beim Martinsthor.

Inhaber: Karl Küchlin. eater 1. Hanges. Täglich Vorstellungen. Kasseneröffnung Wochentags 71/2 Uhr Spezialitätentheater 1. Hanges. Anfang 8 Uhr. Sountags 7 "

Neues Brogramm vom 1. bis 15. Februar. Professor Roberts, Escamateur und Illusionist, assist von 2 Damen. E. Dußlon=Cizellu, die weltsberühmten Kunstradsahrer. The Uesse m's, die Wundersteilenken ist weltschaften Bundersteilenken Bundersteilenken. fnaben in ihrem Sensations-Act. Bernhard Bofen, Original-Humorist. Carlo Briandt, der beste Equilibrist Original-Himbriff. Earl vortandt, velder bis jetzt in Freiburg aufgetreten ist. Rosa Szentessi, Wilardo, Tanz-Duettisten. Wish Saida, die berühmte Hochsturnkünstlerin. Tauma-Quartett, Gesangsund Tanz-Duartett. Jeden Sountag 2 Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. Vorverkauf der Villete und Familienkarten im Cigarrenhaus Friz Müller, Kaiserstr. 79

Malgkaffee heißt ein-Kneipp- dig ber Kathreiner'sche, benn allein biesem ausgezeichneten Fabrifat bat Bfarrer Rneipp fein Bilb und feine Unterschrift als Schut-Marte gegeben. Bertauf nur in plombierten Badeten!

(Fortsetzung folgt.)

Empfehle fortwahrend

Bertha Bruckbach

insbesondere Beren Stadtpfarrer Rorber für feine troft. reichen Worte und bem evang. Arbeiterverein für feine Unterflühung, fagen wir hierdurch unfern berglichften Dant.

Schwarzwaldverein.



Manderungen in den Billerthaler Alpen und in der Groß-Benediger-Gruppe.

glieber bes Bereines find, werden zu dieser intereffanten Beranstaltung welchen darum zu thun ift, daß

Grosse Freiburger Geld-Lotterie den in einem gediegenen Hause in Pforzheim bei entsprechendem

Ziehung vom 10. bis 13. Februar 1900

5002 Geldgewinne n. 1 Prämie v. 75000 M. Planmässige Hauptgewinne 50,000, 25,000, 20,000, 10,000, 5000, 2 à 3000,5 à 2000, 10 à 1000 20 à 500 Mark usw.

außerbem noch obige Prämie'v. 75 000 M., also bis 125 000 M. Preislage.

versendet gegen Einsendung von 3 M. 10 Pf. in Marken oder Posteinzahlung v. 3 M. 15 Pf. oder Nachnahme von 3 M. 35 Pf. Rarlsruhe i. B.

in Freiburg im Breisgau.

fesselnden Romanen:

"Durch Leid

zur Liebe"

von Ida Peisker

Wildfeuer"

von Adoli Ott

Humoristisches.

Pariser Kopfsalat, Endivien-Salat, Ital. Blumenfohl, Radiefe.

F. Jos. Link. 275.2.1 Delikateffenhandlung.

ine jüngere, gesetzte Person, die sich schon längere Zeit der längere Zeit der Pflege von Kranken und Wöchnerinnen gewidmet hat, empfiehlt fich auf Weiteres. Maria Stellhammer, Beftenbftraße Mr. 215.

Lehrlings=Gesuch.

Gin fraftiger Junge, ber Luft hat, die **Bäderei** zu erlernen, tann bei mir in die Lehre treten Giniritt fofort oder fpater. Behr-J. Weil, Bacterei.

Eltern!

ein jungeres Mabchen von 15 bis 18 Jahren alle Theile ber Saushaltung erlernen foll, fonnen ein guterzogenes, folgfames Mabobn unterbringen.

Das Mabden murbe in ber betr. Familie wie eigen angesehen. Mustunft ertheilt b. Gefcaftsft. b.

Vorhänge.

Man verlange Broben von Gar-Dinen am Stud und abgepaßt, 4578.30.22

Gardinenhaus

Klein's Plazirungs-Bureau Bertholbftr. 21, Freiburg i. B. Stellen finden : Wirthschafts. Röchinnen, Bimmermabchen, Roch:

fraulein für Hotel. 4550 Stellen suchen: 1 Rinbers Rinderfraulein zu befferen Familien, Saushalterin ju einem alleinftebenben Berrn ober fleiner Familie, Buffelfraulein, feine Rellnerin, Pader, Sausburiche.

Bis 10 3A. Aebenverdienft tagl. leicht u. anftanb. f. Personen jeb. Stanbes, auch Frauen **Patentverwerthungsgesellschaft** Wolfstein.

(Rudmarte beifügen). Sich Melbende wollen ausbrudlich angeben, baß fie biefe Anzeige im Bochberger Bote gelefen

|Ein wahrer Schatz| für alle burch fruhzeitige Berrrungen Erfrantte ift bas berühmte Wert: Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbilb.

Preis 4 Frcs. Befe es Jeber, ber an ben Folgen folder Bafter leibet, Taufende verkauten bemfelben ihre Wieberherftellung. Bu begiehen burch bas Berlags:

In ber Schweiz vorrathig i Rieberhäufer's Buchhandlung in Grenden.

Preisräthsel.

"Bernichtung bem iconften, bem reichften Gebilbe!" Dies Lofungewort grundet ihr beimliches Reich, Doch naht fie bem Lichte, die flurmifche, milbe, Co ftirbt an erfülltem Bunfche fie gleich.

ber bie richtige Auflosung obigen Breis. Beter, rathsels, welches die Wochensungen, Faus zu Haus' enthält, mit der laufenden marz 1900 an die Re-Abonnementequittung bis jum 1. Marg 1900 an bie Rebattion ber Bochenschrift "Bon Saus zu Saus" in Leipzig einschidt, erhalt als Breis 1 elegant gebundenes Buch. Für 100 ber beften poetifden Bojungen (nicht über 12 Zeilen) find

100 werthvolle Hauptpreise ausgesett und zwar

hocheleg. • •

Patent-Pianino

Werth 825 Mk.

aus ber Pianofortefabrit von R. Siegel in Stabe,

1 eleg. Berrenfahrrad, I goldene Pamenufr, 1 ff. Mahmaschine u. f. w.

Ro. 14, die 1. Januar-Rummer, bringt wieder zwei neue große Breisausichreiben über Beichreibungen empfehlens. werther Bader, Sommerfrifden und Beilanftalten und über Reifeutenfilien, für welches gufammen 400 werthvolle Breise ausgesett. Der erfte hauptpreis befteht in einer

vollständigen Wäscheaussteuer im Werthe von 2050 Mk. laut Katalog der Firma F. V. Grünfeld in Landeshut in Schlesien, von der dieselbe bezogen ift.

Abonnementsbestellungen auf "Bon Saus gu Saus" nehmen alle Buchhandlungen und Poftanftalten jum Preife von Mt. 1.50 für's Bierteljahr entgegen.

Probenummer No. 14 toften= und portofrei burch Abolf Mahn's Berlag in Leipzig.

"Bon Buus ju Saus" bringt fortgefest Preisrathfel und Breisausschreiben.

158.12.8



Man verlange per Postkarte gratis eine Probenummer Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

Zapeten!

Setzen Sie sich Raturell-Tapeten v. 10 Bf. an

zweds Berfaufs von De- Gold-Tapeten "20 " " tallen und altem Gifen mit Duftern. Karl Röder, Baslerstr. 68 Han veria Dan verlange toftenfrei Mufter-Freiburg i. B. in Berbind:

4393.26.16

Gebrüber Ziegler. fiel er in einen tiefen und traumlofen Schlaf. Lüneburg.

Emmendingen, Dienstag, 6. Februar 1900.

Mr. 31. howerger Bote,

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Blinkriertes Unterhaltungsblatt"u. "Brattifche Mitteilunger für Sandel und Gewerbe, Saus- und Landwirtichaft"

Ericheint täglich, mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage. Poftzeitungelifte 3416. — Fernfprechanschluß 3.

Bezugebreis mit allen Beilagen beträgt frei ins haus gebracht bierteljahrlich nur Mt. 1.50. — Anzeigen ; die einspaltige Garmondzelle ober beren Rann 10 Big , an beborzugter Stelle 20 Big

34. Jahrgang

Für die Monate Rebruar und Marg werben Abonnemente auf den

Hochberger Boten

mit den beiden großen Beilagen "Illustrirtes Unter-haltungsblatt" und "Praktische Mittheilungen für Handel und Gewerbe und Hand: und Land: wirthichaft" in der Expedition, bi den Boten und allen Boftanftalten jum Breife von nur 1 Mart an-

CBW Vor hundert Jahren.

6. Februar. Die beutschen Mittelstaaten 1800 (11). In dem heutigen Großherzogthum Baden, das vor 100 Jahren Markgrasensthum, herrschte Karl Friedrich (der 65 Jahre regiert hat) einer der edelsten und aufgeklärtesten deutschen Fürsten, Kenner und Freund der Wissenschaften und Künste, ein wahrer Bater seines Volkes, der durch seine musterhaste Regierung sein durch so viele Kriege zur Einöde gemachtes Land dem Ruine entriß und zum Wohlstand führte. Auch Baben hatte durch die Napoleonischen Kriege zu leiden und ber Fürft mußte fpater auch bem Bunde mit Napoleon gewungen beitreten, was dem Lande doch zweisellos zum Vortheil gereichte. — In Württemberg herrschte Derzog Friedrich II. Wilhelm Karl, später König von Württemberg. Der Bergog war fo wenig für Frankreid, daß er fogar an der zweiten Koalition gegen dasselbe theilnahm. 1800 wurde nun das Land von den Frangosen überschwemmt und start gebrandschaft. Der Herzog mußte fliehen und kehrte erst nach einem Jahre nach Württemberg zurück. Auch biesem deutschen Lande ist der später gezwungene Anschluß au Frankreich nur vortheilhaft gewesen.

§ Die erste Berathung der Marinevorlage.

Nach dem Gebrauch, der sonst im Reichstage neu eingebrachten wichtigen Gesetzesvorlagen gegenüber beobachtet wird, werden dieselben so bald mie möglich gur erften Berathung geftellt. Geit bem Ginbringen bes neuen Flottengesetzes find ichon mehr als anderthalb Bochen verfloffen, und noch werden verschiedene Tage vergeben, bevor es ju einer Erörterung tommt. Bei ber Bedeutung, die dem Gesethentwurf beigelegt wird, ift bas etwas auffällig, und man hat gelagt, es feien im Reichstage bergits Diepositionen getroffen gewesen, welche die erfte Lesung der Flottenvorlage fo lange gelöft zu feben. Der Guddeutsche buldigt in Bezu hingusschoben. Run, das sagt man, und weil es gefagt ift, ift es auch gebruckt. Aber beswegen ftimmt es doch nicht, benn auch im Reichstage find getroffene Gintheilungen der Arbeit ichon hundert Male wieber geandert, wenn es eben nuthig erschien. Der

liegt benn auch gang einfach barin, daß fich vertrauliche Beforechungen über die Berftartungen unferer Marine als munichenswerth erwiesen haben. Und wenn einmal folche Berhandlungen stattfinden, fo ift es jedenfalls besser, sie vor der ganzen Erörterung, als mitten drin stattfinden zu lassen, unliebsame Zwischenerscheinungen werden da erfolgreich vermieden. Es ist auch im Reichstag befannt, wie fehr der Raifer municht, die Berathung ber Macinevorlage möchte sich zu einer Urt von nationaler Rundgebung des Reichstages als ber beutschen Boltsvertretung ju Gunften der Bermehrung unferer Rriegsichiffe ergeben. Am liebsten murde der Monarch eine einstimmige Annahme feben, aber nach Lage ber Dinge ift ein folcher Beschluß nicht zu erwarten. Wenn nur alle Diejenigen Bolfevertreter, die heute als unbedingte Gegner ber neuen Forderung befannt find, im Reichetage mit "Rein" ftimmen, dann wird ichon eine Begnerschaft von mindeftens 150 Abgeordneten berausfommen. Aber wenn auch eine einmuthige Annahme nicht zu erzielen ift, fo ift doch recht wohl ein wurdiger Bang ber Debatte herbeizuführen, die fich an die Sache felbst halten und alle unliebfamen Zwischenfalle vermeiden fann. Man fonnte annehmen, die Sozialdemofraten murden Störungen herbeiführen. Run, die Berren Bebel, Lieblnecht, Ginger und Genoffen haben im Reichstag auch ichon mehr als einmal erwiesen, daß fie Menschen find. Man fann also recht wohl mit der Möglichkeit rechnen, daß sich die erste Lesung der Marinevorlage im Reichstage von aller Genfation freis halten mird. Und das ift um fo eber zu erwarten, als die eigentlichen Berechnungen der Starte unferer Flotte im Berhaltniß ju anderen, über ben Gebrauch unserer Schiffe u. f. w. doch in der Rommission, Die mit der Spezialberathung betraut wird, aufgestellt werden muffen. Die Abgeordneten haben es also nicht nothig, schon jest in der Plenarstung des Reichstages ein bindendes Wort zu sprechen, sie können ruhig auf die Folge verweisen. Aber immer schärfer tritt die Nothwendigfeit hervor, ju dem Geldpunkt eine prinzipielle Stellung einzunehmen, benn es ift nicht gut, daß Steuer. themata, wie Erbichaftofteuer 2c., noch lange in ber Luft herumschweben. Auch einen flottenfreundlichen Deutschen tann fo etwas fur die Dauer nervos machen. Wie man ficher weiß, liegt vornehmlich auch ben füdbeutschen Regierungen baran, die Gelbfrage binbend auf allgemeine Ausgaben fehr viel fparfameren Unschauungen, wie ber Nordbeutsche, und feine Unwillens-Aeußerungen sind gerade nicht sanftiglich, wenn die Landessteuern emporgehen. Dies vor allen Dingen zu verhüten, ist der Wunsch der sudbeutschen Regierungen. I stiftete dem Zeughause ein danisches Schiffsgeschutz von

Und fie haben ein Recht, hierauf zu halten, ebenfo jed mahre Grund für bas hinausschieben ber erften Lefung andere beutsche Bundesregierung. Werden die Flottengelber bewilligt, und im Reichstage tommt in einem mageren Jahre einmal feine Ginigung über die Dedung Bu Stande, bann muffen bie einzelnen Bunbesftaaten Bufchießen. Die Aussichten, daß nach fetten Jahren einmal ein mageres kommt, sind nicht weit entsernt, und biejenigen, baß sich ber Reichstag über die Aus-füllung einer Lücke im Reichshaushalt nicht gut einigen fann, auf Grund ber Erfahrung recht naheliegend. Man wird in Abgeordnetenkreisen natürlich auch über die Begründung der Marineverstärfung gerechnet haben. Bis jum letten Pfennig nachzuweisen, daß nun gerade fo und fo viel Schiffe unbedingt erforderlich find, ift selbstrebend ein schweres Stud Arbeit; da tommt bas Bertrauen ins Spiel, und wer ein paar Schiffe abhandeln will, der kann dies immer: in den gesammten Berhältniffen ist eben die Begrundung für die prinzipielle Buftimmung ju fuchen, und wer dem Pringip beipflichtet, muß auch einiges Bertrauen daran wenden. Mit einer reinen Schiffsvermehrungswuth rechnen die Fachleute denn doch auch nicht. In allen Parlamenten rechnet man hauptfächlich mit dem Prinzip: Entweder da nein - oder da ja! § Rundschau.

+ Raifer Wilhelm antwortete auf die Mittheilung des Statthalters der Reichslande, daß dort Flottenver-eine sich gebildet haben, u. A. wie folgt: "Daß im Reichstande Deutschlands Intereffen an feiner Geegeltung immer mehr gur Ertenntniß gelangen, fpricht für das machsende deutschenationale Empfinden ber Elfaß-Lothringer, und baß jenes in einem Binnenlande geschieht, beweift, daß eine wehrhafte Flotte nicht einfeitig ben Unternehmungen unferer großen Sandeleplate dient, sondern unserer aesammten Bolksarbeit und ihrer erfolgreichen Bethätigung in der Welt noth ift, und zwar bitter noth ift."

+ Bur Begrugung feines Bruders, bes Pringen Beinrich, bei ber Rudtehr aus Oftafien hat ber Kaifer zu feiner Bertretung einen ber Flügelabiutanten nach Neapel gefandt.

+ Pring Beinrich von Preußen trifft am 18. Kebruar in Riel ein. Bu dem von der Bürgerschaft vorbereiteten großen Festzug haben sich über 15 000 Theilnehmer angemelbet.

Der Raifer hat dem Beughause in Berlin 123 Medaillen und Chrenzeichen deutscher Staaten überwiefen, ferner ein preußisches vierpfundiges Ranonenrohr, bas dem Monarchen von der Generalin v. Michelmann bargebracht worden mar. Die fgl. Regierung ju Schleswig

Somere Rampfe.

Roman von Arthur Lauterburg. Langfam ftrichen bie Stunden babin, und Beuer hatte Beit genug, über ben ichandlichen Betrug nachzubenten, burch ben er und Arlt ben armen Röber getäuscht hatten. Bunderbarer Beife empfand er feinerlei Groll gegen

Guftav; er machte fich vielmehr felbft bie ichwerften Bormürfe, daß er den Lockungen Arlts gefolgt war. Er sah sehr wohl ein, daß dem jungen Menschen bitter Unrecht geschehen war, und fühlte baber auch, daß er die furchtbare Strafe, die er jest zu erleiben hatte, redlich ver-

Jugwischen wurde der spärliche Lichtschein, der bisher noch hier unten geleuchtet hatte, immer schwächer. Dben auf ber Erbe begann es bereits zu bammern und balb mußte tiefe undurchbringliche Nacht in feinem unterirbiichen Gefängnis herrschen. Bloglich fuhr heuer aus einem leichten Schlafe auf, ber

ibn einige Minuten lang umfangen hielt, und er horte beutlich menschliche Stimmen in allernachster Mabe, bie in lauter erregter Weise miteinander ftritten. Es waren Röber und Arlt; er tonnte ihre Stimmen

ertennen und vernehmen, wie fie ftreitend aneinander gerieten. Ploglich horte er ben Rnall eines Biftolenschuffes, und bann herrschte wieder Totenstille rings umher.

Bestürzt lauschte Heuer noch einige Setunden, ohne jedoch das geringste zu hören. Was hatte der Schuß zu bedeuten? Wer hatte ihn abgeseuert und was war das Ende bes Streites, ben er mit angehört hatte? Diese Fragen blieben unbeantwortet; er horte nichts mehr und fah auch nichts mehr, benn feine Gefängniszelle mar jest in völliges Duntel gehüllt.

Noch einige Zeit faß er wachend, aber torperlich und feelisch gang erschöpft, auf bem talten Boben, bann ver-

Uls er wieder aufwachte, war es noch immer gang buntel; feine Glieder waren fteif, er fror, zitterte am gan- Gebante fein Birn. Gin unartitulierter Freudenschrei tam ligteit fort.

niochte, ahnte er nicht. Seine Uhr war infolge ber eingedrungenen Räffe ftehen geblieben.

Bungrig, frierend und voller Verzweiflung ging er dem sicheren Tobe entgegen; er fah teine hoffnung mehr, aus Diesem entsetlichen Befangniffe zu entrinnen, in dem er lebendig begraben mar. Doch die schweren Brufungen diefes Tages waren ihm nicht umfonft auferlegt und follten fich als wohlthätig für ihn erweisen. Er begann die Qualen, die die er auszustehen hatte, als eine Strafe bes 2111mächtigen anzuerkennen, gegen beffen Wesete er fich fo freventlich vergangen hatte.

Bener war nie ein religiöfer Menfch gewesen ; er hatte sogar sein ganzes Leben über alles das verhöhnt, was uns Chriften heilig ift. Die Angft vor bem Tobe aber hatte eine Wandlung in ihm hervorgerufen, welche bei seinem Charatter und seinem bisherigen leichtfertigen Lebensan-

schauungen fast unbegreiflich erschien Der aufgeklärte Atheist, ber frivole Gottesleugner lag bier in biefem finftern Loche, das fein Grab zu werben schien, auf ben Knien und betete mit Inbrunft! Er sprach fein Gebet und fühlte dann mehr Frieden mit fich und ber Welt, ja er fühlte neue Rraft, um feinem Geschid entgegenzusehen.

Seine Umtehr zu Gott hatte sich auf einmal vollzogen. Wie jebe Besserung mit ber Ertenntnis bes Bosen mit ber Reue beginnen muß, so gelobte er sich jest, baß er alle eine Unthaten wieder gut machen wollte, wenn es bem Berrn gefallen follte, ihn aus diefem heillofen Wefangnis Bu erretten. Er wollte feine Schuld betennen, die er auf Arlts Beranlaffung auf sich geladen und durch welche er Abtunft Ugnes' enthullen und den Schleier von bem Beheinmis luften, bas ben toten Guftav Rober umgab.

Dies war fein fester Wille, und mahrend er noch wei-

zen Körper und sein Hals schien noch schlimmer gewor- | von seinen Lippen und im nächsten Momente machte er ben zu sein. Wie lange er geschlafen hatte, wie spät es sein | sich an die Aussührung seiner Ibee. Er zog sein Streichholzetni aus der Tasche, welches aus Ridel verfertigt war und baher bas Eindringen des Waffers verhütet hatte, fo daß die Streichhölzer vollständig troden waren. Er gundete ein Streichholg an, und bei bem Schein bes-

felben fah er fich nach allen Seiten hin um und ftellte feft, daß er sich thatsächlich in der Mündung eines alten Dinenganges befand, der sich vor ihm in unbestimmbarer Länge ausbehnte.

Er warf bas ausgebrannte Zündholz hin, kniete und froch auf allen Vieren langsam und vorsichtig vorwärts; behutsam taftete er mit ben handen umher, da er jeden Augenblick irgend ein hindernis ober irgend eine neue Gefahr por fich zu haben befürchtete.

Bin und wieber gundete er ein Streichholz an, um fich zu orientieren, und dann kroch er weiter vorwärts, hoffend und betend, daß der lange, buntle Tunnel, ben er unter so schwierigen Verhältniffen paffierte, ihn endlich gur heiß erfehnten Freiheit führen murbe.

Beuer erinnerte sich, daß irgendwo im Walbe ein Stollen biefes alten Bergwerts war, und er hoffte, daß diese Galerie zu dem Alusgange leiten würde. Diese Soff-nung verlieh ihm neuen Mut und neue Alusdaner; er setze baher seinen auftrengenden Weg in der Dunkelheit getroft fort und bachte, bag er jest mit Frenden fein ganjes Bermögen für ben Besit einer Lampe opfern würde.

Während er bies bachte, fühlte er mit feinen auf dem Boben taftenden Sanden einen Wegenstand, der ihn einen Freudenruf ausstoßen ließ. Er gundete ein Streichholg an und fah, daß er zwei Talglichte gefunden hatte.

Die Lichte waren hart und trocken wie Stein und moch-Guftav geschäbigt hatte; er wollte ber Welt die mahre ten wohl vor Jahren von einem Bergmanne hier liegen gelaffen worden fein. Dit einem aus tiefften Bergen tom. menden "Gott fei Dant" zündete er bas eine ber beiden langen Lichte an, steckte bas andere in feine Rod. ter darüber nachdachte, durchtreuzte ploglich ein anderer tasche und sette seinen Weg jest mit viel größerer Schnel-

Emmendingen, ben 4. Februar 1900.

Chriftian Bruckbach u. Sinder.

Dienstag, ben 6. Februar, Abends 8 Uhr

bes Berrn Brofeffor Gbert über

Die hiefigen Ginwohner nebft Damen, auch wenn fie nicht Mit-

zur Erhaltung des Münsters in Freiburg i. Br.

Das zuletzt gezogene Loos erhält zu dem planmäßigen Gewinn unter Angabe der gewünschten

die Münsterbauvereinskasse

Riebungeliften toften 10 Bf. extra.

Unübertroffen ist die grosse

illustrierte Zeitschrift mit farbigen Illustrationen



Wissenschaft

Einzige deutsche Familier-Zeitschrift, die populäre illustrierte Aufsätze über Erfindungen, Entdeckungen und wichtige Fortschritte in Industrie und Technik veröffentlicht.

Der neue Jahrgang beginnt mit zwei Romane und Novellen erster Autoren. Artikel aus allen Gebieten

Vierzehntags-Alle Abonnenten

9 grosse Kupferdruck-Kunstblätter zum Vorzugspreise von 4 Mark

(statt je 30 Mark im Kunsthandel). Heft nur 40 Pfg.

Grösste Reichhaltigkeit des Lesestoffes und wahrhaft künstlerische Ausstattung.

Deutsches Verlagshaus BONG & Co., Berlin W. 57.

Magazin in Leipzig, Reumarfi No. 21, fowie burch jede Buchhandlung. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungsliste unter No. 2747) entgegen.